

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

58. Jahrgang.

Nr. 76.

Neuenbürg, Mittwoch den 16. Mai

1900.

Erstheft Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1.25, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks viertelj. 1.45. — Einrückungspreis für die einspaltige Zeile ober deren Raum 10 S, für ausw. Inserate 12 S

### Bekanntmachung

der A. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauhöfen.

Auf 1. Oktober d. J. wird eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauhöfen zu Hohenheim, Ellwangen, Ochsenhausen und Kirchberg aufgenommen. Es werden daher diejenigen Jünglinge, welche in die eine oder die andere Ackerbauhöfe einzutreten wünschen, aufgefordert, sich spätestens bis zum 16. Juni d. J. bei dem Vorsteheramt der betreffenden Anstalt zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarbt und mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bekannt sein, die Kenntnisse eines guten Volksschülers und die Fähigkeit besitzen, einen einfachen Vortrag über Landwirtschaft und deren Hilfsfächer aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge für die von ihnen zu leistenden Arbeiten, woneben sie nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Schluß des Schuljahrs noch mit besonderen Prämien bedacht werden können. Etwasigen Bedürftigen kann außerdem eine Unterstützung in Aussicht gestellt werden.

Mit dem Eintritt in die Schule ist die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen Lehrkurs, welcher in Ellwangen, Ochsenhausen und Kirchberg 2 Jahre dauert und auch für die Ackerbauhöfe Hohenheim provisorisch auf 2 Jahre bestimmt worden ist, vollständig durchzumachen, und zu diesem Zweck im Fall der Aushebung zum Militärdienst von der Vergünstigung, sich zurückstellen zu lassen, Gebrauch zu machen.

Den Eingaben, in welchen die bisherige Laufbahn des Bewerbers darzulegen ist, müssen ein Geburtschein, Impfschein, Staatsangehörigkeitsausweis, ein Zeugnis des Gemeinderats über das Prädikat des Bewerbers, über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters und das dem Bewerber etwa von seinen Eltern anfallende Vermögen, sowie eine schriftliche Einwilligung des Vaters, beziehungsweise Vormunds, zum Besuche der Ackerbauhöfe beiliegen.

Die Bewerber, welche nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am

Montag den 2. Juli d. J., morgens 7 Uhr zur Eröffnung einer Vorprüfung in Hohenheim einzufinden.  
Stuttgart, den 7. Mai 1900. v. D. W.

### Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird in der Woche vom 21. Mai bis 26. Mai die Staatsstraße Nr. 110, Wildbad-Schönegründ von Kälbermühle bis Nonnenmühl befahren und bearbeiten.

Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Reitern, sowie den Lenkern von Fuhrwerken wird beim Begegnen der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.

Wenn die von der Walze zu bearbeitende Straßenstrecke vorübergehend abgesperrt ist, haben Reiter und Fuhrwerke vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird, was in der Regel geschieht, sobald die Walze in die Nähe der betreffenden Schranke kommt.  
Calw, den 14. Mai 1900.

### A. Straßenbau-Inspektion. Schad.

#### Revier Calmbach. Wegbau-Accord.

Montag den 21. Mai, morgens 7 Uhr

wird der Bau einer 130 m langen, 3,0 m breiten Ausfahrt aus dem Staatswald Eiberg auf den Bahnhof Calmbach auf der Revieramtskanzlei veraccordiert.

Ueberschlagspreise: Erdarbeiten 190 M.; Chaußierung 22 M. 99 S.; Maurerarbeit 133 M.; Dohlen 20 M.

#### Gemeinde Enzthal. Brennholz-Verkauf

am Mittwoch den 23. Mai, vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus aus Revier Simmersfeld Distrikte III Citele Abt. 11 und 12; IV Enzwald Abt. 4, 10, 12, 22 und 33; VI Hagwald Abt. 3, 4 und 8:

11 Km. buch. Scheiter, 1 " " " Prügel, 333 " Nadelholz-Scheiter, 329 " " " Prügel.

#### Revier Wildbad. Herstellung einer Waldschuhhütte.

Für die Saatschule II 113 Wanne Pflanzgarten soll eine Blockhütte hergestellt werden. Das erforderliche Holz wird aus dem nächstliegenden Waldteil abgegeben. Kostenüberschlag, Plan und Bedingungen können auf der Revieramtskanzlei eingesehen werden.

Lüchtige Unternehmer wollen ihre Gebote bis spätestens

Mittwoch den 23. Mai, vormittags 7 Uhr beim Revieramt einreichen.

#### Revier Stammheim. Wildbret-Accord.

Gebote auf den heurigen Anfall an Wildbret (etwa 10 Mehe und 25 Hagen) wollen spätestens bis 24. Mai vormittags 9 Uhr mündlich oder schriftlich beim Revieramt abgegeben werden.

#### Stadt Wildbad. Brennholz-Verkauf am Montag den 21. d. Mts., vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Stadtwald III Sommersberg, Blöcherhalde:

19 Km. tann. Prügel I. Kl., 62 " " " II. " 24 " Reispügel; aus Stadtwald III Sommersberg, Wildbaderhang:

53 Km. tann. Prügel II. Kl., 8 " Reispügel; aus Regenthal Abt. 6 Schöngarn:

9 Km. buch. Prügel II. Kl., 23 " tann. " II. " 23 " Reispügel;

aus Regenthal Abt. 7 Schöngarn: 68 Km. buch. Prügel II. Kl., 7 " tann. " I. " 170 " " " II. " 136 " " " Reispügel.

Den 14. Mai 1900.

Stadtschultheißenamt.  
Bäpner.

### Privat-Anzeigen

## Schwarzwald-Verein.

Die Jahresversammlung des Bezirksvereins Neuenbürg findet am

Mittwoch den 23. Mai, nachmittags 3 Uhr im Gasthaus zum „Hirsch“ in Langenbrand statt und werden die Mitglieder und Freunde des Vereins hiezu freundlich eingeladen.

Gegenstände der Verhandlung sind: Jahresrechnung und Jahresbericht, Statutenänderung, Beratung der Arbeiten für 1900.

Im Auftrag des Vorstandes:  
Graf Uckull.

Calmbach, den 13. Mai 1900.

### Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Groß- und Urgroßvaters

## Jakob Seyfried

erfahren durften, für die zahlreiche Leichenbegleitung sowie für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen sprechen wir unsern innigsten Dank aus. Insbesondere danken wir auch allen Denjenigen, welche unserem l. Vater während seinem langjährigen Leiden so viel Gütes und Liebes erwiesen haben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Formulare jeder Art sind vorrätig bei  
G. Mech.





# Kaufhaus Freund & Comp.

Westl. Karl-Friedrich-Strasse 23 Pforzheim im Hause d. Hrn. Bädermeisters Kurz.

Spezial-Geschäft fertiger Herren u. Knaben-Garderobe

Herren-Anzüge in verschiedenen Stoffen

von M 8—42

Knaben-Anzüge

von M 2—15

Jünglings-Anzüge

von M 6—27

Herren-Hosen in Burkin

von M 2—18

Jede Uebervorteilung sowie sonstige unrecelle Bedienung ist bei uns ausgeschlossen, indem der strengste aber billigste Verkaufspreis auf jedem Gegenstand mit roten Zahlen aufgedruckt ist.

Strengste Reellität.

Gute Bedienung.

## Freund & Comp., Pforzheim.

### Programm

zur

## Fahnen-Weihe

des Sängerbunds Conweiler

am Sonntag den 20. Mai 1900.

1. Morgens 6 Uhr: Tagwache.
2. " 8 Uhr: Sammlung des Vereins.
3. " 9—11 Uhr: Empfang der Festgäste.
4. Mittags 11 1/2 Uhr: Mittagstisch.
5. " 1 Uhr: Aufstellung der Vereine nach alphabetischer Ordnung.
6. Festzug durch den Ort und Abmarsch auf den Festplatz.
7. Begrüßungsrede.
8. Begrüßungslied.
9. Festrede.
10. Enthüllung und Uebergabe der Fahne.
11. Weihelied.
12. Gesangsvorträge der einzelnen Vereine.

Abends 8 Uhr:

Fest-Bankett im Gasthaus zum „Rössle“.

Montag den 21. Mai:

### Allgemeines Volks-Fest



## KINDERWAGEN

in größter Auswahl, ebenso Korbwaren, (Blumentische, Fantenils etc. etc.) empfiehlt bei billigster und reeller Bedienung

Chr. Semmelrath, Pforzheim, Deimlingstrasse.

Reparaturen jeder Art werden solid und billig ausgeführt.

## Seiden Blousen Mk. 3.90

und höher — 4 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 Pf. bis 18.65 p. Met.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.) Zürich.

Wiejelsberg.  
**Zwangs-Verkauf.**  
Am Montag den 21. Mai, nachmittags 2 Uhr kommt eine Kuh und ein Hind zum Verkauf. Zusammenkunft beim Rathaus. Gerichtsvollzieher Göp.

Neuenbürg.  
Entbehrliche ca. 5—600 Liter  
**Apfelmoss,** beste Qualität. empfehle ich zum Verkauf. **Theodor Weiss.**

Wegen Ausnahmefall sind 8 St. sehr schöne 99 er  
**Lege-Enten** dem Verkaufe billig ausgelegt. Ruggaber, Rothenbach.

Neuenbürg.  
Eine gute  
**Milchkuh** (mit oder ohne Kalb) sucht zu kaufen. Friz Scholl.

Per sofort gesucht:  
2—3 tüchtige Säger, welche selbständig arbeiten können, Lohn pro Stunde 30 f.,  
4—5 jüngere Säger, Lohn pro Stunde 24—26 f.,  
3—4 Plagarbeiter, Lohn pro Stunde 26—30 f.  
Anfragen befördert unter Chiffer D 27 die Expedition d. Bl.

**Für die Küche!**  
Dr. Leiters Backpulver,  
Dr. Leiters Vanille-Zucker,  
Dr. Leiters Pudding-Pulver  
à 10 Pfg. Millionenfach bewährte Recepte gratis von C. Meckle, Herrenalb.

**Verloren**  
ging ein Chering mit P. B. 17. Juni 1887 eingraviert. Abzugeben gegen Belohnung bei der Expedition d. Bl.

Neuenbürg.  
**Schellfische, Cablian,** Freitag frisch eintreffend, empfiehlt **Carl Mahler.**

**Hypotheken-, Kredit-, Kapital- und Darlehn-Suchende** erhalten sofort geeignete Angebote. **Wilhelm Hirsch, Mannheim.**



**Dr. Thompson**  
Allein echt mit Namen und schwarze Schwane.  
**Vorsicht vor Nachahmungen!**  
Ueberall künstlich. Alleiniger Fabrikant: **Ernst Sieglin, Düsseldorf.**  
Verkaufsstellen: **Carl Wäzenstein, Neuenbürg. Carl Mahler, Aß. Bengart,**

**Rechnungsformulare** für Geschäftsleute halte stets in den verschiedensten Formaten vorrätig. Die Ausführung mit Firmendruck wird rasch u. billig besorgt. **C. Meck.**





**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**

**Neuenbürg, 15. Mai.** Unter großer Teilnahme wurde heute der zwar schon längere Zeit leidende, aber zuletzt doch unerwartet rasch verschiedene Hr. Kaufmann Karl Bürgstein zur letzten Ruhe beisetzt. Mit dem im Alter von kaum 59 Jahren verschiedenem Mitbürger ist ein in weiten Kreisen des Bezirks bekannter, tüchtiger Geschäftsmann dahingegangen, der insbesondere auch als Bezirks-Vertreter der Württ. Privatfeuerversicherungs-Gesellschaft thätig und beliebt war. Der hiesige Lieberkranz, dessen langjähriges, eifriges Mitglied der Verstorbene war, widmete seinem früheren zweiten Vassisten erhebende Trauergefänge.

**Neuenbürg, 15. Mai.** Mit einer gewissen Rücksichtslosigkeit haben sich die altgefürchteten drei Wetterheiligen auch diesmal wieder bemerkbar gemacht. Auf die vorausgegangenen Regentage der vorigen Woche, welche besonders dem jungen Saatfeld sehr zu statten kamen, ging die Temperatur empfindlich zurück. Das Thermometer zeigte sowohl an Paultraz, (12.) wie an Servaz, (Sonntag, 13.) je bei Tagesanbruch nur noch 2 Grad sogenannter „Wärme“ nach R., und wäre der Himmel nicht wenigstens leicht bewölkt gewesen, so hätte es wohl Frostschaden abgejezt und die 3 Heiligen hätten so ihrem anderen Namen „Eismänner“ vollauf Rechnung getragen: so aber sind sie vorübergezogen, ohne den überall üppig grünenden Fluren, ohne den so herrlich blühenden Obstbäumen Schaden anzuthun. Der gestrige Tag brachte aber, wohl zum Abschluß der kritischen Wettertage, einen recht rauhen Ostwind und erbarmungslos niedergehenden starken Regen, welcher in der letzten Nacht gar in Schnee überging, so daß heute früh selbst unser dunkler Tannenwald sich „blütenweiß“ präsentierte. Auf den höher gelegenen Orten bedeckte der unerwünschte Gast sogar ringsum die ganze Landschaft. Bei mehrtägigem Anhalten des nagelkalten Wetters müßte dies den späteren Birnen- und Apfelsorten, die bis jetzt die hoffnungsvollsten Blüten angejezt haben, unberechenbaren Schaden bringen. — Nachschr. v. 16. Mai: Der Schnee war im hiesigen Thal gestern gegen Mittag von den Bäumen verschwunden. Heute haben Regen und Kälte etwas nachgelassen. Der Temperaturmesser zeigt vormittags doch wenigstens 6 Grad. Von trockenem und mehrfach aufgeheitertem Wetter bei ziemlich milder Temperatur, das nach dem Wetterbericht für 15. und 16. „in Aussicht genommen“ werden sollte, ist aber nichts zu spüren. — Erfahrene Landleute und Sachverständige aus den unteren Ansborten versichern, daß die Baumblüte bis jetzt keinen Schaden gelitten hat und daß insbesondere der Schneefall nicht schadenbringend sei, wenn kein unmittelbarer Frost darauf folge, wenn allmählich wieder wärmere Temperatur eintritt. Hoffen wir dies. Die jungen Saaten und besonders das Reispfeld scheinen unter dem Schneedruck immerhin gelitten zu haben.

**a-Herrenalb, 15. Mai.** Nachdem im Laufe des gestrigen Tages bei lebhaft bewegtem Winde ein bedeutender Rückgang der Temperatur zu bemerken war, fiel in der vergangenen Nacht und heute früh ziemlich viel Schnee, so daß auf den Höhen der Umgebung eine Schneedecke von 5—10 cm zu messen ist.

**Calw, 15. Mai.** Mitten im Mai haben wir eine Winterlandschaft. Schnee, Schnee liegt in den Gärten, auf den Feldern und auf den Dächern. Seit heute nacht 1 Uhr schneit es ununterbrochen fort. Die Bäume müssen außer dem Blüteneschmutz noch eine Last Schnee tragen. Der Thermometer zeigt 1—2 Grad Wärme, Eis ist glücklicherweise nicht wahrzunehmen. Der Schaden an den Bäumen läßt sich noch nicht übersehen, ist aber jedenfalls sehr bedeutend.

**Altensteig, 14. Mai.** Auf dem Zinsbach bis zur Nagoldwasserfalle hier wurde gestern nachmittag bei günstigem Wetter durch den Schwarzwaldderein eine Floßpartie veranstaltet, an der sich gegen 200 Personen beteiligten.

**Pforzheim, 12. Mai.** Wie vorauszu- sehen war, wurde der gestrige Motorwagen- Wettfahrt auf der Straße von Mannheim nach

Pforzheim und zurück das allgrößte Interesse entgegengebracht. In ganzen Scharen zog das Pforzheimer Publikum in der zehnten Morgenstunde vor die Stadt hinaus und bildete zu beiden Seiten der Brettener Landstraße auf eine unübersehbare Strecke förmliches Spalier. Eine ebenfalls große Menschenmasse hatte sich auf der Kaiser Wilhelmstraße eingefunden, um der Weiterfahrt der Motorfahrzeuge zuzusehen. Mit Zwischenpausen von einigen Minuten wurden von halb 9 Uhr ab in Mannheim abgelassen, 3 Rennwagen, 7 Dreiräder, 5 Tourenwagen und 6 Voiturettes (kleinere Wagen). Gleich nach 11 Uhr traf der erste Wagen mit Eisenbahnzugs-Geschwindigkeit am Pforzheimer Ziele an der Brettener Landstraße ein. Es war ein Rennwagen mit einem Benz-Motor, der die etwa 85 Kilometer lange Strecke in 1 Stunde 49 Min. zurückgelegt hatte — eine Leistung, die eine großartige genannt werden muß. Es währte dann 22 Minuten, ehe der zweite Wagen (Dietrich-Motor) hier eintraf. Dann folgte ein Dreirad nach weiteren 5 Minuten, dann der 3. Rennwagen 6 Minuten vor 11 Uhr. In teils kürzeren, teils längeren Zwischenräumen kamen nunmehr auch die übrigen Fahrzeuge, Dreiräder, Tourenwagen und Voiturettes durcheinander, am Pforzheimer Ziele an, bis sich endlich der letzte Wagen mittags gegen 1 Uhr einstellte. Der oben genannte Benz'sche Rennwagen traf 1 Minute vor 1 Uhr wieder in Mannheim ein. Dieser Wagen hatte die ganze Strecke hin und her in knapp 4 Stunden zurückgelegt. Es ist während der Wettfahrt keinerlei Unfall vorgekommen. Durch die Duschhaften durften die Wagen mit 20 Kilomtr.-Geschwindigkeit fahren, auf freier Strecke mit der höchst erreichbaren Geschwindigkeit. (P. A.)

**Pforzheim, 15. Mai.** Auf dem Verladeplatz des hiesigen badischen Güterbahnhofs kam der mit Einladen von Holz beschäftigte verheiratete Tagelöhner Adam Hedert gestern nach, so unglücklich zwischen zwei Langholzstränge, daß ihm mehrere Rippen eingedrückt wurden und er auch sonst noch innere Verletzungen erlitt.

**Gutingen, 13. Mai.** Der 14jährige Sohn des Herrn Gussbesizers Essich auf Wartberg-Hof hat das 7jährige Söhnlein des Landwirts und Goldschmieds Geisel von hier aus Unvorsichtigkeit erschossen. Der kleine Geisel befand sich, wie schon oft auf dem Hof und der junge 14jährige Gymnasiast Karl Essich spielte mit dem Kinde. Während der Vater sich mit zwei Nachbarn unterhielt, schoß der Sohn, der im Gebrauch von Schußwaffen recht gut Bescheid weiß, erst nach der Scheibe und dann, als ein Eichhörnchen sichtbar wurde, nach diesem. Als hierbei der Zimmerstutzen versagte, eilte der junge Essich ins Haus zurück, um eine Jagdflinte zu holen und das Eichhörnchen damit zu erlegen. Der Schuß ging los und traf statt des Eichhörnchens den kleinen Geisel so unglücklich, daß der Tod sofort eintrat. Trostlos über diesen Erfolg seines Schusses versuchte der unglückliche Schütze, ein aufgeweckter und begabter Knabe, erst Hand an sich selbst zu legen, was aber glücklicherweise verhindert wurde. Herr Essich ging mit seinem Sohn nach Pforzheim, zum die Sache selbst anzuzeigen. Die Teilnahme mit beiden Familien ist allgemein.

**Deutsches Reich.**

**Metz, 14. Mai.** Der Kaiser, welcher heute vormittag 11 Uhr von Kurzel mittels Sonderzuges nach Devant-les-Ponts sich begeben hatte und vom Bezirkspräsidenten Frhrn. v. Hammerstein empfangen worden war, besuchte die Bildhauerwerkstätte bei der hiesigen Kathedrale und dann die Kathedrale selbst.

In die bislang sehr unsicher gewesenen ferneren Geschäftsdispositionen des Reichstages es ist endlich durch die Mitteilungen, welche Präsident Graf Ballesire in der Samstagssitzung des Hauses machte, die wünschenswerte Klarheit gekommen. Der Reichstag wird danach bis zu den Pfingstferien, welche nur sehr kurz bemessen sein sollen, die jetzt im Gange befindliche zweite Lesung der verschiedenen Unfallversicherungsgeetze, dann die noch referierenden Bestimmungen aus den dritten Lesungen der Gewerbeordnungsnovelle und der lex Heinze, sowie die Vorlage über die

obligatorische Fleischschau und die noch schwebenden Nachtragsbetriebe zu erledigen haben. Nach der Pfingstpause würde der Reichstag vor allem die Flottenvorlage und die hiermit zusammenhängenden neuen Steuergesetze, welche dem Schöße der Budgetkommission entsprungen sind, zu bearbeiten und zur Entscheidung, d. h. zur wohl zweifellosen Annahme, zu bringen haben. Nachher wären noch die Unfallversicherungsgeetze in dritter Lesung zu verabschieden, ob alsdann aber auch das Reichsfeuerengesetz und die Seemannsordnung unter Dach und Fach gelangen werden, das erscheint einigermaßen fraglich. Wenn eben nicht gerade das hochwichtige Flottengesetz in der laufenden Tagung des Reichsparlamentes unter allen Umständen noch zur Verabschiedung gebracht werden sollte, so würde es mit der Besetzung des Reichstages in der nachpfingstlichen Session sehr bedenklich aussehn.

Zu den vom konservativen Reichstagsabgeordneten Grafen Rindowström ausgehenden Kompromißanträgen in Sachen des Fleischschauengesetzes haben nunmehr sämtliche Bundesregierungen mit Ausnahme derjenigen der drei Hansestädte, ihre Zustimmung erteilt.

Die deutsche Torpedoflotte hat am Samstag Rudesheim auf ihrer weiteren Rheinfahrt erreicht. Am Sonntag vormittag besuchten die dienstfreien Offiziere und Mannschaften der Besatzung des Schwaders das Niederwald-Denkmal, wo sie von 21 Vereinen festlich empfangen wurden. Es fand dann eine Festfeier am Denkmal statt, bei welcher ein begeistertes Huldigungstelegramm der Festteilnehmer an den Kaiser abgehandelt wurde.

**München, 14. Mai.** In der heutigen Beratung der Abgeordneten-Kammer über den Eisenbahnetat erklärte der Ministerpräsident, Frhr. v. Crailsheim, zwischen den süddeutschen Eisenbahnverwaltungen seien Verhandlungen über die Reform der Personentarife im Gang und zwar auf Grund der Sätze: 6, 4 und 2,5 bzw. 2,3 s für das Kilometer mit 1,7 u. 0,5 s Schnellzugszuschlag. Bei dieser Herabsetzung der Tarife würde sich bei dem Satz von 2,5 s in der 3. Wagenklasse ein Ausfall von 4 240 000 M. bei 2,3 s ein solcher von 5 600 000 M. und bei 2 s sogar ein solcher von 8 Millionen für Bayern ergeben. Trotz des Ausfalls würde Bayern einer solchen Regulierung zustimmen. Die Schlusskonferenz in diesen Verhandlungen habe noch nicht stattgefunden, und es sei jetzt fraglich geworden, ob alle anderen süddeutschen Staaten mitthun. Er müsse offen erklären, daß er der Personentaris-Reformfrage um einige Temperaturgrade kühler gegenüberstehe als vor 10 Jahren.

**Württemberg.**

**Stuttgart, 15. Mai.** Wer heute früh hinausblühte in die starre Winterlandschaft, die uns die letzte Nacht gebracht nach all der Frühlingspracht und Herrlichkeit, wer es sah, welche Verwüstungen die niedergegangenen Schneemassen an den in ihrem schönsten Schmucke prangenden Bäumen angerichtet, dem wollte das Herz bluten. In den Kgl. Anlagen am oberen See wurden mannsdicke, bis zu 10 Mtr. lange Äste von den herrlichen Kastanienbäumen abgeknickt. Auf der Planie, am Wilhelmspalast überall daselbe Bild der Zerstörung. In der Hohenheimerstraße namentlich hat der Schneefall den jungen Platanen übel mitgespielt. Fast kein Baum, der heute früh nicht seiner schönsten Äste beraubt, da stand. Was sonst für Schaden in unseren Gärten u. angerichtet wurde, ist noch nicht zu übersehen. Kastanien- und Fliederblüte sind braun und verdorben, auch an der Apfelblüte, was schwer zu verschmerzen, ist der Schaden erheblich. In hohen Lagen, namentlich auf der Alb, wo die Birnenblüte eben sich entfaltet, ist auch diese gefährdet. Die Ursache ist ein Strom kalter und nasser Luft, der auf der Vorder-(Ost)-seite des im Nordwesten stehenden Hochdrucks von Nord her eingeleitet und dann durch den tiefen und kräftigen Luftwirbel (Niederdruck) im Südwesten in eine östliche Richtung abgelenkt und sonach zu uns geführt wurde. Am 12. (Samstag) war die Kälte noch auf Nordschweden beschränkt, am 13. (Sonntag) zeigte sich in Mittel-





Schweden eine Temperatur von nur 8°, am 14. (Montag) war die Temperatur von 3° schon nach Norddeutschland vorgebrungen und heute hatten wir im Stuttgarter Thal nur noch 1° Wärme. Ein Glück noch, daß nicht Aufheiterung eintrat. Bei heller Nacht hätte sich ein gefährlicher Frost entwickelt. Immerhin ist, soviel steht fest, der Schaden ein beträchtlicher. (N. Stg. Tgbl.)

Stuttgart, 15. Mai. Der „Schw. M.“ schreibt: Der Kälterückfall der letzten Nacht hat in den meisten Teilen des Landes Schnee gebracht. Auf den Fildern lag er, wie aus Mähringen geschrieben wird, 10 bis 15 cm hoch (in Degerloch wurde die Telephonleitung zerstört). Die Obstbäume, die gerade jetzt vielfach in der herrlichsten Blüte standen, leiden in gefährlicher Weise unter dem Schneeeindruck. Traurige Berichte kommen aus Böblingen, Fellbach, Waiblingen, vom Bottwarthal. Von verschiedenen Seiten wird an das Jahr 1865 erinnert, wo ebenfalls im Mai viel Schnee fiel. Wer damals unvorsichtig geschüttelt hatte, erhielt nichts, da mit dem Schnee Blätter und Blüte herabfielen. Leider haben jetzt auch Frühkartoffeln und Roggenfelder schwer gelitten, letztere sehen z. B. in der Eßlinger Gegend wie gewalzt aus. Immerhin zeigte auch in rauherem Klima das Thermometer über Null, aus Tübingen werden 1 1/2 Grad gemeldet, aus Friedrichshafen 2 1/2, aus Freudenstadt, wo ohnehin Alles erst recht in die Blüte gekommen war, dagegen nur noch 0,5. Bis jetzt läßt sich der Schaden noch nicht übersehen; hoffentlich ist er nicht so groß, als zu befürchten ist. Seine Größe läßt sich erst nach Anfluß von mehreren Tagen genauer ermitteln.

Stuttgart, 15. Mai. Marineausstellung in Stuttgart. Der Besuch am Sonntag hat die Ziffer 10000 weit überschritten, bis jetzt die stärkste Zahl von Eintretenden. Um ein bequemes Betrachten zu ermöglichen, mußten dann und wann die Klaffen abgeperrt werden. Alle Aeußerungen der zum Teil von weit her kommenden Besucher verrieten aber auch die hohe Befriedigung, das Staunen, das die kühnsten Erwartungen weit hinter sich ließ. Am Dienstag den 15. ds. abends werden die Besucher der Schulen und der Regimenter im großen ihren Beschluß gefunden haben. Es gehört zu den Aufgaben des deutschen Flottenvereins, gerade auf das junge Deutschland einzuwirken. Deshalb sind viele Tausende von Schülern und Soldaten zum Teil ohne Eintrittsgeld, zum Teil mit sehr ermäßigtem zugelassen worden. Vom Mittwoch den 16. ds. werden diejenigen Raum und Gelegenheit finden, welche die Ausstellung studieren und mit Ruhe auf sich wirken lassen wollen. Nun vereinzelte Schülerklassen werden am Mittwoch und Donnerstag in geringer Zahl kommen, alle übrige Zeit bis zum 21. abends bleibt den Besuchern, welche sich eingehend mit der Bedeutung der Ausstellung beschäftigen, vorbehalten.

Stuttgart, 15. Mai. Im Laufe dieser Woche werden wieder viele Schüler die Marine-Ausstellung besuchen. Es ist ein bewegender Anblick, die Freude der Jungen über die Sehenswürdigkeiten und interessanten Dinge zu beobachten. Von Oberndorf sind 90 Schüler angefragt, deren Reise und Beköstigung dahier Herr Kommerzienrat Maujer in Oberndorf auf seine Rechnung übernommen hat.

Ditzingen, 14. Mai. Am Samstag abend 10 1/2 Uhr kam ein Bauer aus Ditzingen dadurch ums Leben, daß er sich der Strafe wegen Nichtlösen einer Fahrkarte durch Auspringen aus dem Zug kurz vor Ditzingen entziehen wollte, er geriet aber dabei unter die Räder und war sofort tot.

Hall, 12. Mai. Vor der hiesigen Strafkammer hatten sich gestern die beiden 18 Jahre alten Gymnasiasten Eugen Teufel von Nürnberg, geboren in Tutzingen, und Ludwig Kunz von Heidelberg wegen Zweikampf zu verantworten. Die beiden befanden sich zusammen hier in Pension und besuchten die neunte Klasse des hiesigen Gymnasiums. Am 5. März d. J. neckten sie sich beim Mittagessen, was in gegenseitige Thätlichkeiten ausartete. Dies bildete den Grund zur Forderung auf Pistolen. Es wurde zweimaliger Kugelwechsel mit 6 Milim. Geschossen

auf eine Entfernung von 20 beim ersten und 10 Schritte beim zweiten Kugelwechsel vereinbart. Das Duell fand am 6 März abends in der Nähe von Hall unter Zuziehung von Sekundanten und eines Unparteiischen statt. Beim zweiten Kugelwechsel traf Teufel mit dem letzten Schuß den Kunz in die rechte Brustseite, während Teufel unverletzt blieb. Die Kugel drang in der Nähe der Brustwarze ein, prallte jedoch an einer Rippe ab und konnte bis jetzt nicht entfernt werden. Die Verletzung hatte glücklicherweise nur eine 15tägige Arbeitsunfähigkeit zur Folge, was nach Aussage des als Sachverständigen beigezogenen Arztes, Dr. Dürr von hier, einem glücklichen Zufall zu verdanken ist, da sie auch tödlich hätte verlaufen können. Die Angeklagten machten geltend, nicht die Absicht, zu verletzen, gehabt zu haben, sondern sie hätten nur eine Komödie aufspielen wollen. Das Gericht war jedoch anderer Ansicht und verurteilte den Teufel zu vier und den Kunz zu 3 1/2 Monaten Festungshaft, sowie je hälftig zur Tragung der Kosten des Verfahrens und des Strafvollzugs. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Blöggler von hier. Als Verteidiger stand dem Teufel Justizrat Dr. Martin von Nürnberg und dem Kunz Rechtsanwalt Waajer von hier zur Seite.

Stuttgart. [Landesproduktenbörse.] Bericht vom 14. Mai von dem Vorstand Fritz Kreglinger. Das starke Angebot von Vaplatameln hat auch in der abgelautenen Woche angehalten, wodurch die Stimmung noch ruhiger geworden ist. Auch Amerika meldet für Weizen abgeschwächte Preise, während Rußland bei seinem Angebot an bisherigen Preisen festhält. Hier ist ruhiges Geschäft bei etwas besserem Konsum. Die Inlandsmärkte sind unverändert. — Reispreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sad: Wehl Nr. 0: 28 M. — 1 bis 28 M. 50 J., Nr. 1: 26 M. — 1 bis 26 M. 50 J., Nr. 2: 24 M. 50 J. bis 25 M. — 1, Nr. 3: 23 M. — 1 bis 23 M. 50 J., Nr. 4: 21 M. — 1 bis 21 M. 50 J., Suppengries 28 M. — 1 bis 28 M. 50 J., Kleie 9 M. 80 J.

Ausland.

In Frankreich wurden am Sonntag die Stichwahlen zu den Gemeinderäten vorgenommen. Dieselben haben, soweit es sich um die Provinz handelt, an dem bisherigen Stande der einzelnen Parteien nichts Wesentliches geändert. Zu erwähnen wäre höchstens, daß in Algier die Antisemiten und in Rennes die „Unabhängigen“ siegten; im Allgemeinen behalten die gemäßigten Republikaner in den Gemeinderäten der Provinz die Oberhand. In Paris trugen die Nationalisten den Löwenanteil bei den Gemeinderatsstichwahlen davon, denn nicht weniger als 19 Kandidaten dieser Oppositionspartei wurden hierbei gewählt, die 11 übrigen bei den Pariser Stichwahlen gewählten Gemeinderatsmitglieder verteilen sich auf die übrigen Parteien. Der bisherige Präsident des Pariser Gemeinderates, der ultraradikale Lucipia, unterlag bei der Stichwahl dem Sekretär der Patriotenliga, Dauffet. Anlässlich der Stichwählerfolge der Nationalisten fanden in Paris am Sonntag Abend lärmende Kundgebungen auf den Boulevards statt, speziell wurde vor dem Redaktionslokal der nationalisistischen „Libre Parole“, welche die Wahlergebnisse mittels Transparenten bekanntgab, stark spektakel. Eine große Menschenmenge stieß feindliche Rufe gegen die Regierung und gegen die Juden aus; irgend ein größerer Zwischenfall ereignete sich jedoch nicht.

Der Rückzug der Buren hinter den Baalfluß dauert fort und der Oranje-Staat könnte bald als von ihnen geräumt angesehen werden, wenn nicht bei Thabanchu südöstlich von Bloemfontein die beweglichen Scharen Oliviers die Engländer andauernd in der Flanke bedrohten. Die Generale Rundle und Brabant rücken, wie aus Majeru gemeldet wird, in einer Linie vor; man nimmt an, daß sie zur Zeit am Lecuw River ein Lager bezogen haben. Was in den englischen Blättern über die Unlust der Oranje-Buren, weiter zu kämpfen, gemeldet wird, beruht wohl auf Erfindung oder zum Mindesten auf Uebertreibung.

London, 14. Mai. (Neuermeldung aus Kroonstadt vom 12. ds.) Präsident Stejin begab sich nach Heilbronn, nicht nach Lindley, und erklärte Heilbronn und nicht Lindley als

neue Hauptstadt. Ueber 400 Burghers lieferten die Waffen aus. In der Umgebung von Kroonstadt verlautet, daß die Transvaaler sich am Baalfluß konzentrieren.

London, 14. Mai. Die „Times“ melden aus Kroonstadt vom 12. d. M.: Es heißt, Präsident Krüger beabsichtige, sich nach Lydenburg zu begeben, sobald Präsident Stein, der am 11. d. M. mit General Botha Kroonstadt verließ, bei ihm eingetroffen sei.

Die im Gouvernement Wilna gelegene Stadt Brzezki ist von einer furchtbaren Feuersbrunst vollständig eingeäschert worden. Der Schaden ist, da nur wenig versichert war, enorm. Ueber 2000 Personen liegen obdachlos auf den Feldern. Fünf Personen sind bei der Rettung ihrer Habe in den Flammen umgekommen.

Mutmaßliches Wetter am 16. und 17. Mai.

(Nachdruck verboten.) Im Nordwesten von Großbritannien ist der Hochdruck auf 770 mm gesunken, in Spanien und Südwestfrankreich dagegen der Luftwirbel auf 745 mm vertieft worden. Dadurch ist nachträglich doch noch eine der Voraussetzungen für kalte „Wetterheiligkeit“ geschaffen worden; doch dürfte der Luftwirbel im Südwesten bald wieder abgelaßt werden. Für Mittwoch u. Donnerstag ist zwar noch ziemlich kühle Temperatur, aber son ausnahmslos trockenes und auch zeitweilig aufgeweichtes Wetter zu erwarten.

Am 17. und 18. Mai.

Der letzte Luftwirbel über Spanien, Südfrankreich und Oberitalien ist namentlich auf 750 mm abgelaßt und der Hochdruck von 770 mm über Irland und Schottland kann sich jetzt auch in südöstlicher Richtung ausbreiten; wie aus dem Steigen des Barometers in Süd-Deutschland hervorgeht. In Nordskandinavien liegt eine Depression von 755 mm. Für Donnerstag und Freitag steht bei etwas gelinderen Temperatur größtenteils trockenes und auch zeitweilig aufgeweichtes Wetter in Aussicht.

Telegramme.

Berlin, 15. Mai. Dem Abgeordnetenhaus ging ein Gesetzentwurf betreffend die Bewilligung weiterer Staatsmittel zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der im staatlichen Betriebe beschäftigten Arbeiter und gering bezahlten Staatsbeamten zu. Der Entwurf sieht hierfür weitere 5 Millionen Mark vor.

Wiesbaden, 15. Mai. Der Kaiser ist hier um 4 Uhr 52 Min. mit Gefolge eingetroffen. Der Kaiser fuhr durch die reich mit Fahnenmasten und Gewinden geschmückte Wilhelmstraße zum Schloß, von einer zahlreichen Menschenmenge lebhaft begrüßt. Das Wetter ist mild und kalt. Der Fremdenzufluß ist sehr groß infolge der Festspiele im Hoftheater und der gleichzeitig vom deutschen Forstverein und der Kurverwaltung vorbereiteten glänzenden Festlichkeiten.

Paris, 13. Mai. Seit 30 Jahren ist heute zum ersten Male die deutsche Flagge auf einem Seinerboot gesehen worden. Es geschah dies bei Gelegenheit der festlichen Einweihung des deutschen Hauses. Als die geladenen Gäste gegen 5 Uhr vollzählig zusammen waren, fuhr das Boot mit der deutschen Fahne am Heck vorbei, hielt an und spielte die „Wacht am Rhein“. Das Boot trug das amerikanische Sternenbanner am Bug, hatte Gäste von Binnennes von der Einweihung der amerikanischen Abteilung abgeholt und gestattete sich mit echt amerikanischer Yankee-Freiheit diesen Streich. An Bord bestand sich eine amerikanische Kapelle. Uebrigens spielte diese Kapelle hintereinander das „Star Spangled Banner“ und die „Marceillaise“. Eine Menge französischer Besucher sah vom Altare und der Invalidenbrücke dem Schauspiel zu.

Paris, 15. Mai. Im Elektrizitätspalast der Weltausstellung brach heute mittag Feuer aus; dasselbe konnte aber schnell gelöscht werden.

London, 15. Mai. Obwohl ein Telegramm über die amtliche Meldung Bullers nach Pietermaritzburg die erfolgreiche Umgehung der Biggarsberge bestätigt, fehlt einstweilen die Bestätigung durch das Kriegsam. Nach einer Meldung der „Daily News“ hatte Buller bei den am letzten Donnerstag begonnenen Operationen die Division Clerj und die Kavallerie bei sich.

Mit einer Beilage.

